

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE



BILANZSUMME

Die Bilanzsumme ist 2006 von EUR 6.101,9 Mio. um + EUR 649,5 Mio. oder + 10,6 % auf EUR 6.751,3 Mio. angestiegen.

AKTIVA

FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Der Bilanzstand verringerte sich von EUR 2.276,8 Mio. um – EUR 284,6 Mio. oder – 12,5 % auf EUR 1.992,2 Mio. Er beinhaltet neben festverzinslichen Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten die Ausleihungen der RLB Steiermark an Kreditinstitute.

Während die Nachfrage nach Refinanzierungskrediten an Raiffeisenbanken weiter zugenommen hat, ist in dieser Position bei den Bankguthabenständen und bei den Ausleihungen an die übrigen Kreditinstitute ein Rückgang zu verzeichnen.

FORDERUNGEN AN KUNDEN

Die Forderungen an Kunden sind von EUR 2.191,1 Mio. um + EUR 170,4 Mio. oder + 7,8 % gestiegen und nunmehr mit einem Betrag von EUR 2.361,5 Mio. zu bilanzieren.

Der Anteil der FrW-Ausleihungen ist zurückgegangen und beträgt 6,4 % der gesamten Kundenforderungen.

BESTAND AN WERTPAPIEREN (IM GESAMTEN BETRACHTET)

Nach dem Bilanzschema verteilen sich die eigenen Wertpapiere auf die Positionen 2 bis 6.

In ihrem Gesamtwert erhöhten sich diese Wertpapierstände von EUR 952,2 Mio. um + EUR 743,6 Mio. oder + 78,1 % auf EUR 1.695,8 Mio.

Im Zuge der Neuausrichtung unseres Group-Treasury haben sich die Rahmenbedingungen im Konzern geändert. Die RLB übernimmt die strategische Themenführerschaft und bündelt in verstärktem Maße die zu veranlagenden Wertpapiere.

BETEILIGUNGEN SOWIE ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Der buchmäßige Stand der Beteiligungen, der sich in zwei Bilanzpositionen gliedert, erhöhte sich von EUR 626,8 Mio. auf einen Stand von EUR 699,1 Mio.

Der Nettozugang beträgt daher EUR 72,3 Mio. und ist auf Erhöhungen bei bestehenden Beteiligungen sowie auf Neubeteiligungen im Rahmen der Ausweitung unserer Geschäftsbeziehungen zurückzuführen. Unter anderem kann im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer Aufstockung der Beteiligung am Spitzeninstitut unseres Sektors sowie an unserer Beteiligung in Zagreb berichtet werden.

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGEN- STÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS SOWIE DIE SACHANLAGEN

In Summe sind diese Positionen zum Jahresende mit einem Betrag von EUR 49,5 Mio. anzusetzen, was einer Zunahme um + EUR 0,4 Mio. entspricht.

Den Zugängen in Höhe von EUR 17,4 Mio. steht die ordentliche Anlagenabschreibung sowie Buchwertabgänge in Höhe von EUR 17,0 Mio. gegenüber. Zu erwähnen ist, dass vom Gesamtvolumen der Investitionen auf den EDV-Bereich ein Anteil von 87 % entfällt.



PASSIVA

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich im Jahresvergleich von EUR 2.976,0 Mio. um + EUR 413,5 Mio. oder + 13,9 % auf EUR 3.389,6 Mio.

Die Einlagen von Raiffeisenbanken in EUR und FrW im Betrag von EUR 2.143,1 Mio. bilden den Hauptteil dieser Position; sie haben sich im Berichtsjahr um + EUR 199,5 Mio. oder + 10,3 % erhöht.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nahmen im Berichtsjahr von EUR 917,4 Mio. um + EUR 80,8 Mio. oder + 8,8 % auf EUR 998,2 Mio. zu.

In dieser Position sind in einem die Spareinlagen in Höhe von EUR 477,1 Mio. und als sonstige Verbindlichkeiten die Giroeinlagen in Höhe von EUR 521,1 Mio. ausgewiesen.

VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

An verbrieften Verbindlichkeiten wurden bis zum Bilanzstichtag EUR 1.584,0 Mio. emittiert. Die Steigerung beträgt damit in diesem Jahr + EUR 166,6 Mio. oder + 11,8 %.

Die Neuemissionen 2006 betreffen neben Obligationen für Nostro-Veranlagungen bei Raiffeisenbanken 12 Emissionen für Kundenveranlagungen mit einem Zeichnungsergebnis von insgesamt EUR 272,5 Mio.

RÜCKSTELLUNGEN

Siehe dazu unsere ausführlichen Anhangangaben.

ERGÄNZUNGSKAPITAL GEMÄSS § 23 ABS. 7 BWG

Der Bilanzstand beträgt EUR 51,2 Mio. und beinhaltet die beiden derzeit in Umlauf befindlichen Ergänzungskapitalobligationen mit einer Laufzeit bis 2010 bzw. 2012.

GEZEICHNETES KAPITAL SOWIE KAPITALRÜCKLAGEN

- Unter „Gezeichnetes Kapital“ ist das Grundkapital der AG ausgewiesen. Es beträgt EUR 120,0 Mio. und ist in 2,617.837 Stück Aktien zerlegt. Weiters ist der rechnerische Nominalbetrag (EUR 15,3 Mio.) aus unserer Emission 2001 von Partizipationskapital eingestellt.
- Unter den „Kapitalrücklagen“ sind die Posten angeführt, die im Zuge des Umgründungsvorganges von der Genossenschaft in eine AG (wie im Vorjahr ausführlich berichtet) abzuleiten waren.



GEWINNRÜCKLAGEN, HAFTRÜCKLAGEN GEMÄSS § 23 ABS. 6 BWG SOWIE UNVERSTEUERTE RÜCKLAGEN

- Die „anderen Gewinnrücklagen“ betreffen die Freie Rücklage, welche von EUR 28,9 Mio. um + EUR 37,4 Mio. auf EUR 66,3 Mio. erhöht werden konnte. Darunter ist hier als Gebundene Rücklage der KWG-Haftrücklagen-Überhang 1994 in Höhe von EUR 8,3 Mio. eingestellt. Zusammen ergibt sich daher ein Stand von EUR 74,6 Mio.
- Die „Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG“ wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen um + EUR 5,8 Mio. aufgestockt und auf einen Stand von EUR 74,6 Mio. gebracht.
- Die unversteuerten Rücklagen ergeben einen Bilanzstand von EUR 14,8 Mio. und beinhalten nur noch die Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen.

Insgesamt beträgt der Stand der hier zusammengefassten Rücklagen-Positionen EUR 164,0 Mio., was einer Zunahme von per Saldo + EUR 42,4 Mio. entspricht.

EIGENMITTEL-AUSSTATTUNG

Für die Ermittlung der Eigenmittel-Quote sind folgende Beträge anzusetzen:

Einzelinstitut (Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG)

Kernkapital:	
eingezahltes Kapital	EUR 135,3 Mio.
Rücklagen	EUR 498,2 Mio.
abzüglich immaterielle Vermögensgegenstände	- EUR 14,6 Mio.
	<u>EUR 618,9 Mio.</u>

Ergänzende Eigenmittel:

Ergänzungskapital	EUR 49,8 Mio.
Neubewertungsreserve	EUR 23,0 Mio.
	<u>EUR 72,8 Mio.</u>
BWG-Abzugsposten	- EUR 0,2 Mio.

anrechenbare Eigenmittel

gemäß § 23 Abs. 14 BWG:	EUR 691,5 Mio.
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG:	EUR 307,0 Mio.
entspricht einer Bemessungsgrundlage:	EUR 3.837,1 Mio.

Eigenmittel-Quote (Einzelinstitut) 18,02 %
hievon Kernkapital-Quote: 16,13 %

Mit dieser Eigenmittel-Quote hält unsere Bank auch weiterhin einen Spitzenplatz unter den österreichischen Mittelstandsbanken.

KI-Gruppe RLB Steiermark

Im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen unterhält die RLB auch Beteiligungen an Kredit- und Finanzinstituten mit einem Anteilsbesitz von mehr als 10 %. Gemäß den Bestimmungen des BWG ergibt sich für diese Kreditinstitutsgruppe nachfolgende Eigenmittel-Quote:

anrechenbare Eigenmittel	EUR 809,2 Mio.
Eigenmittel Bemessungsgrundlage	EUR 6.811,4 Mio.

Eigenmittel-Quote (KI-Gruppe) 11,88 %
hievon Kernkapital-Quote: 8,94 %

ERTRAGSLAGE

ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Zinsenerträge sind mit einem Betrag von EUR 183,9 Mio. um + EUR 24,6 Mio. oder + 15,4 % höher auszuweisen als im Vorjahr.

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsenaufwendungen nahmen um + EUR 30,2 Mio. oder + 24,3 % auf EUR 154,6 Mio. zu.

NETTOZINSERTRAG

Der Nettozinsertrag als Saldo aus den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen war damit um – EUR 5,7 Mio. niedriger und beträgt EUR 29,4 Mio.

WEITERE BETRIEBSERTRÄGE

Bei den „Erträgen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen“ kommt es zu einer Erhöhung um + EUR 4,5 Mio. auf EUR 50,6 Mio., die „Provisionserträge“ bzw. „Provisionsaufwendungen“ per Saldo verringerten sich um – EUR 0,8 Mio. auf EUR 26,2 Mio.

Die Position „Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften“ nahm um – EUR 1,0 Mio. ab und beträgt EUR 1,4 Mio.

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ erreichten einen Stand von EUR 66,3 Mio., das entspricht einem Plus von + EUR 7,6 Mio. Neben den Erträgen aus dem EDV-Bereich sowie den Kostenersätzen von Unternehmen im Nichtbankenbereich der RLB sind hier weitere Erträge eingestellt, die im Zusammenhang stehen mit der Einführung der seit dem Jahr 2003 vereinbarten Regelung einer verursachergerechten Leistungsverrechnung im Verbund.

BETRIEBSERTRÄGE IN SUMME

Aus dem Nettozinsertrag und den weiteren Betriebserträgen errechnen sich die Betriebserträge in Summe mit einem Betrag von EUR 173,8 Mio., im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um + EUR 4,5 Mio.

Anzumerken ist, dass die Darstellung der Betriebserträge „brutto“ erfolgt und neben den bankbetrieblichen Erträgen auch die Erträge aus bankfremden Geschäften in Höhe von EUR 49,4 Mio. (z. B. EDV-Bereich, Beteiligungs-Unternehmen der RLB) enthält. Diese Bruttodarstellung ist ebenfalls in der nun folgenden Betrachtung der Betriebsaufwendungen sowie bei der Ermittlung der Kennzahl „Cost-income-ratio“ (CIR) zu berücksichtigen.

BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Der „Personalaufwand“ (einschließlich der Dotierung der Pensions- und Abfertigungsrückstellung) verringerte sich um – EUR 5,9 Mio. auf EUR 48,3 Mio.

Der „Sachaufwand“ nahm um + EUR 3,5 Mio. zu und war mit EUR 43,5 Mio. auszuweisen.

Die „Anlagenabschreibungen“ erhöhten sich um + EUR 0,8 Mio. auf einen Stand von EUR 16,0 Mio.

Zusammen mit den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erreichten die Betriebsaufwendungen einen Stand von EUR 108,7 Mio., im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um – EUR 1,1 Mio. oder - 1,0%.

COST-INCOME-RATIO (CIR)

Als Cost-income-ratio wird das Verhältnis aller Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen definiert und ergibt für das abgelaufene Jahr einen Wert von 62,5 %.



		(ohne bankfremdes Geschäft)
Betriebs- aufwendungen	EUR 108,7 Mio.	EUR 59,2 Mio.
Betriebserträge	EUR 173,8 Mio.	EUR 124,4 Mio.
CIR	62,5 %	
CIR „adjustiert“		47,6 %

Unter Berücksichtigung des bankfremden Geschäftes errechnet sich eine „adjustierte“ CIR, die für die RLB Steuermark 47,6 % beträgt.

BETRIEBSERGEBNIS

Das Betriebsergebnis errechnet sich durch Saldierung der Betriebserträge mit den Betriebsaufwendungen. Nach einem Stand von EUR 59,5 Mio. im Vorjahr erhöhte es sich im Berichtsjahr um + EUR 5,6 Mio. oder + 9,5 % auf einen Betrag von EUR 65,2 Mio.

GUV-POSITIONEN 11/12 UND 13/14 AUFLÖSUNGEN/ZUWEISUNGEN AUF FORDERUNGEN UND FINANZANLAGEN

Insgesamt war in diesen Positionen ein Betrag von EUR 7,8 Mio. aufzuwenden, um – EUR 2,9 Mio. weniger als im Jahr zuvor.

Im Einzelnen sind hier die Salden aus den Zuweisungen sowie Auflösungen zu Wertberichtigungen einzustellen, die in den Bereichen

- Forderungen an Kunden
 - Finanzanlagevermögen (Beteiligungen, eigene Wertpapiere)
- zu berücksichtigen sind.

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)

Damit erhöhte sich das EGT, und zwar um + EUR 8,6 Mio. oder + 17,6 % auf EUR 57,4 Mio.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG SOWIE SONSTIGE STEUERN

Insgesamt wurden für Steuern und Abgaben EUR 5,2 Mio. – nach EUR 3,0 Mio. im Vorjahr – aufgewendet.

EIGENKAPITAL-RENDITE „RETURN ON EQUITY“ (ROE)

Eine weitere wichtige Bilanzkennzahl ergibt sich, wenn der Jahresüberschuss vor Steuern (EGT) bzw. der Jahresüberschuss nach Steuern dem durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital gegenübergestellt wird.

EGT	EUR 57,4 Mio.
Jahresüberschuss nach Steuern	EUR 52,1 Mio.
durchschnittliches Eigenkapital	EUR 612,4 Mio.
ROE vor Steuer:	9,37 %
ROE nach Steuer:	8,51 %

Je nach Berücksichtigung des Steueraufwandes errechnet sich für das Berichtsjahr die Eigenkapital-Rendite vor Steuer von 9,37 % (nach Steuer: 8,51 %).

RÜCKLAGENBEWEGUNG

Die wesentlichen Veränderungen bei den Rücklagen wurden bei den entsprechenden Bilanzpositionen bereits erläutert.



JAHRESGEWINN/BILANZGEWINN

Der ausgewiesene Jahresgewinn, zugleich Bilanzgewinn, beträgt EUR 9,74 Mio. und liegt damit um + EUR 1,5 Mio. bzw. + 18 % über dem Vorjahreswert.

Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag soll dieser Bilanzgewinn zur Gänze an die Eigentümer der RLB Steiermark und an die Inhaber der Partizipations-scheine aus der Emission 2001 wie folgt ausgeschüttet werden.

1. Für die 2,617.837 Aktien des Grundkapitals ist ein Ausschüttungsbetrag von EUR 2,55 pro Aktie vorgesehen, somit gesamt EUR 6,68 Mio. Diese Ausschüttung von der AG entspricht durchgerechnet bei der RLB-Stmk Holding einer Verzinsung der eingezahlten Geschäftsanteile von 3,5 %.
2. Für die Zeichner von Partizipationskapital soll eine Ausschüttung in Höhe von 11 % je rechnerischem Nominale zuzüglich eines Bonus von 9 %, in Summe somit 20 % erfolgen. Sie beträgt EUR 3,06 Mio.

VORGÄNGE VON BEDEUTUNG NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Aufgrund des Pensionsantrittes der langjährigen Betriebsratsvorsitzenden, Frau Abt. Vst. Erika LUBE, fanden Ergänzungswahlen im Betriebsrat der Raiffeisen-Landesbank Steiermark statt. Als neuer Vorsitzender des Betriebsrates wurde Herr Abt. Vst. Thomas ZEHETLEITNER gewählt und gleichzeitig in den Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG entsandt.

BERICHT ÜBER DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG UND DAS RISIKO

Die Basel-II-Thematik wird in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG umfassend aufgearbeitet. Dementsprechend sind alle betroffenen Einheiten eingebunden.

Die Aufgabenstellung wurde einerseits in einzelne Projekte aufgliedert, die überwiegend in Kooperation mit den anderen GEBOS Bundesländern durchgeführt wurden/werden, andererseits gibt es für die Implementierung von Basel II ein eigenes Projekt in der RLB Steiermark.

Die organisatorischen Rahmenbedingungen wurden an die Erfordernisse von Basel II angepasst und per 1. 3. 2006 auch im Rahmen eines Organigramms in Kraft gesetzt. Das gesamte Risikomanagement ist in einer eigenen Hauptabteilung zusammengefasst und wurde vom Marktbereich strikt getrennt. Die Strukturen im Risikomanagement wurden so gelegt, dass die wesentlichsten Risiken der Bank – Kredit-, Marktpreis- und operationelle Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. Die im BWG vorgesehene Übergangsbestimmung wird in Anspruch genommen. Der Umstieg auf die neuen Eigenmittelberechnungen erfolgt somit per 1. 1. 2008.

In der Umsetzung der Säule 1 wird für das Kreditrisiko der Standardansatz gewählt. Für diesen Zweck wurde eine eigene Software eines externen Anbieters, der Firma SAS, angeschafft, die Umsetzung ist derzeit im Gange. Im operationellen Risiko wird der Basisindikatoransatz gewählt. Die erforderlichen begleitenden Umsetzungsschritte sind eingeleitet.

Im Rahmen der Säule 2 werden die Prozesse und Systeme der Risikomessung, Risikodarstellung und Steuerung adaptiert und an die Anforderungen von Basel II bzw. entsprechender Leitfäden der Finanzmarktaufsicht angepasst.



In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das Gesamtbankrisiko der vorhandenen Deckungsmasse (wirtschaftliches Eigenkapital) gegenübergestellt. Eine adäquate Eigenmittelausstattung ist daher Grundvoraussetzung für das Eingehen und Managen der relevanten Risiken – Adress-, Markt- und operationelles Risiko. Grundvoraussetzung für das Managen des Kreditrisikos ist einerseits die Bonitätsbeurteilung der Kunden im Rahmen des Ratings, andererseits die umfassende Darstellung und Bewertung von Sicherheiten. Die Systeme der Bonitätsbeurteilung werden laufend überprüft und weiterentwickelt. Die Gesamtsteuerung der Marktpreisrisiken erfolgt für den Konzern – Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG und Hypothekbank Steiermark AG – in einem Regelwerk, in dem die vollständige Messung des Risikos, seine Limitierung und Überwachung dargestellt wird. Um operationelle Verluste zu minimieren, werden im Rahmen von Self Assessments Prozesse der Bank analysiert und bewertet. Der Vorstand beauftragt die jeweiligen Prozessverantwortlichen erforderliche Verbesserungen und Adaptierungen vorzunehmen und lässt sich über die Ergebnisse berichten. Alle Projektaktivitäten werden so gesteuert, dass aus heutiger Sicht von einem zeitgerechten und richtlinienkonformen Umstieg auf die neuen BWG-Erfordernisse auszugehen ist.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Auch im vergangenen Jahr wurden von der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG wieder zahlreiche zukunftsorientierte Projekte unterstützt. Im Rahmen von Sponsoring, Veranstaltungen und Stipendien leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Förderung von Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus ist die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG förderndes Mitglied zahlreicher Institutionen und Organisationen und beteiligt sich an diversen universitären und sonstigen Aus- und Fortbildungsprogrammen.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG hat ihren Sitz in Graz, wobei sie neben der Hauptniederlassung in der Innenstadt auch ein Technikzentrum in Graz-Raaba unterhält. Des Weiteren betreibt sie elf Bankstellen in Graz und eine in Frohnleiten.

KONZERNTÄTIGKEITSBERICHT

Im Wirtschaftsjahr 2005 wurde das bankgeschäftliche Unternehmen der seinerzeitigen Raiffeisenlandesbank Steiermark registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung gemäß § 92 BWG in die neu errichtete Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG eingebracht.

Die einbringende Genossenschaft hat den Firmenwortlaut in RLB-Stmk Holding Genossenschaft mit beschränkter Haftung abgeändert und ist nun alleinige Aktionärin der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG. Um das Zusammenwirken der steirischen Raiffeisenbanken mit der Raiffeisen-Landesbank Steiermark in besonderem Maße weiterhin sicherzustellen, haben diese die RLB-Stmk Verbund Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet und ihre an der nunmehrigen Holdinggenossenschaft gehaltenen Geschäftsanteile in die neue Verbundgenossenschaft eingebracht.

Gemäß den Bestimmungen des UGB ist damit eine Verpflichtung zur Legung eines Konzernabschlusses verbunden, bei der die neue RLB-Stmk Verbund Genossenschaft die übergeordnete Finanzholdinggesellschaft ist.

Darüber hinaus erstellt die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG weiterhin nach den Vorschriften des BWG und – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des UGB einen Bankkonzernabschluss, der folgende Einzelabschlüsse umfasst:

- die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG als übergeordnetes Kreditinstitut sowie
- die Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft als nachgeordnetes Kreditinstitut.

In der Folge wird von diesem Bankenkonzern berichtet.

BILANZ

Die **Bilanzsumme** im Bankenkonzern RLB Steiermark AG zum 31.12.2006 beträgt EUR 11.684,3 Mio. Gegenüber dem Vorjahres-Bilanzstichtag ist das eine Zunahme von EUR + 493,8 Mio. oder + 4,4 %.

Die **verbrieften und nicht verbrieften Verbindlichkeiten** betragen zum Bilanzstichtag EUR 10.744,6 Mio. und sind damit um + EUR 677,6 Mio. oder + 6,7 % höher als zu Jahresbeginn.

An **gezeichnetem Kapital** werden EUR 135,3 Mio. ausgewiesen, in den Positionen **Kapital-** und **Gewinnrücklagen** sind EUR 388,3 Mio. in die Konzernbilanz eingestellt.

Die **Anteile im Fremdbesitz** betragen EUR 34,7 Mio., als **Konzern-Jahresgewinn** sind EUR 32,6 Mio. ausgewiesen. Das **Eigenkapital des Konzerns** in Summe beträgt EUR 590,9 Mio. (Zunahme zum Vorjahr: + EUR 24,5 Mio.).

Die **Forderungen an Kreditinstitute** betragen zum Bilanzstichtag EUR 2.544,8 Mio. und sind damit um + EUR 87,6 Mio. oder + 3,6 % höher als zu Jahresbeginn.

Der Bilanzstand der **Forderungen an Kunden** erhöhte sich um + EUR 147,7 Mio. oder + 2,9 % und beträgt EUR 5.303,3 Mio.

In den Bilanzpositionen 2, 5 und 6 sind **Wertpapiere** in der Höhe von insgesamt EUR 2.622,6 Mio. ausgewiesen, an **Beteiligungen** sind in den Positionen 7 und 8 in Summe EUR 519,2 Mio. eingestellt, während die **Sachanlagen** (Positionen 9 und 10) mit EUR 55,6 Mio. bilanziert wurden.

GEWINN- und VERLUSTRECHNUNG

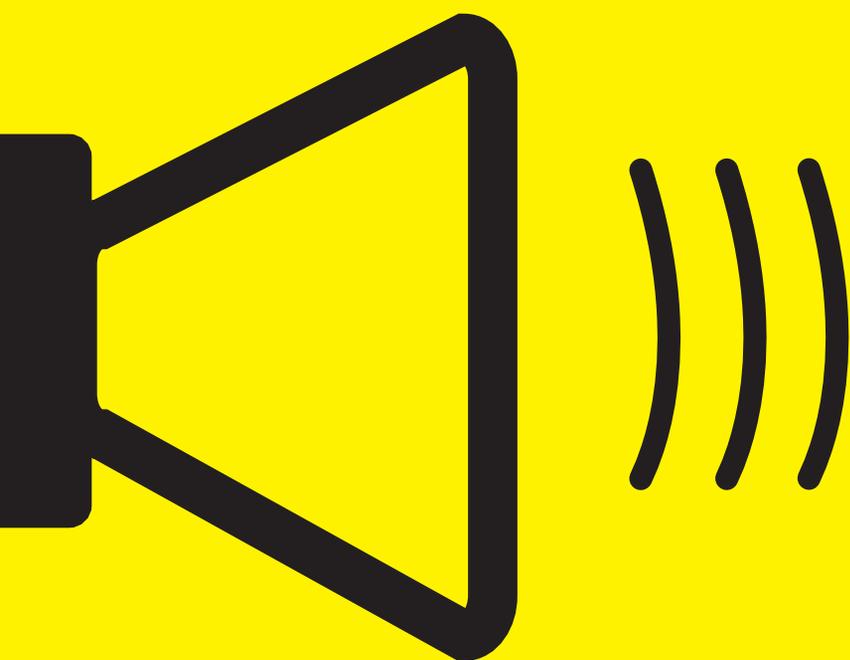
Die **Betriebserträge** setzen sich aus dem Nettozinsertrag (EUR 70,7 Mio.), den Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen (EUR 52,1 Mio.) sowie den weiteren nicht zinsabhängigen Betriebserträgen (EUR 106,8 Mio.) zusammen und sind in Summe mit EUR 229,6 Mio. angeführt.

Das **Betriebsergebnis** ermittelt sich nach Abzug der Betriebsaufwendungen (EUR 151,8 Mio.) und beträgt EUR 77,8 Mio.

Nach Abzug der Wertberichtigungen auf Forderungen und Finanzanlagen (EUR 39,9 Mio.) errechnet sich das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)** mit EUR 37,8 Mio.



Jahresabschluss 2006 der
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG



BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006

AKTIVA

	€	€	Vorjahr in T €	Vorjahr in T €
1	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		9.118.587,71	7.694
2	Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind		59.681.093,75	50.738
	a) Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	59.681.093,75	50.738	
	b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel			
3	Forderungen an Kreditinstitute		1.992.176.957,13	2.276.767
	a) täglich fällig	169.517.852,21	167.654	
	b) sonstige Forderungen	1.822.659.104,92	2.109.113	
4	Forderungen an Kunden		2.361.502.452,21	2.191.130
5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		1.244.831.058,02	522.822
	a) von öffentlichen Emittenten			
	b) von anderen Emittenten	1.244.831.058,02	522.822	
	darunter: eigene Schuldverschreibungen	73.057.390,00	72.123	
6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		259.963.771,42	243.021
7	Beteiligungen		314.336.215,03	269.443
	darunter:			
	an Kreditinstituten	16.347.436,64	11.295	
8	Anteile an verbundenen Unternehmen		384.764.151,46	357.399
	darunter:			
	an Kreditinstituten	207.269.217,56	207.269	
9	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		14.606.528,06	13.911
10	Sachanlagen		34.949.112,28	35.168
	darunter:			
	Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	18.620.371,03	19.670	
11	Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft			
	darunter: Nennwert			
12	Sonstige Vermögensgegenstände		71.941.277,94	131.314
13	Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist			
14	Rechnungsabgrenzungsposten		3.452.830,57	2.461
SUMME DER AKTIVA			6.751.324.035,58	6.101.874
1	Posten unter der Bilanz Auslandsaktiva		1.345.707.694,32	598.052

PASSIVA

	€	€	Vorjahr in T €	Vorjahr in T €
1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		3.389.577.804,42	2.976.036
	a) täglich fällig	1.276.170.495,93		1.199.132
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.113.407.308,49		1.776.903
2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		998.224.553,86	917.407
	a) Spareinlagen	477.116.303,44		438.856
	darunter:			
	aa) täglich fällig			
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	477.116.303,44		438.856
	b) sonstige Verbindlichkeiten	521.108.250,42		478.550
	darunter:			
	aa) täglich fällig	406.756.134,22		354.452
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	114.352.116,20		124.098
3	Verbriefte Verbindlichkeiten		1.584.033.091,65	1.417.458
	a) begebene Schuldverschreibungen	1.072.235.618,29		1.138.066
	b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	511.797.473,36		279.392
4	Sonstige Verbindlichkeiten		26.652.988,29	89.873
5	Rechnungsabgrenzungsposten		6.771.250,69	6.936
6	Rückstellungen		51.618.270,74	44.742
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	15.842.681,00		15.027
	b) Rückstellungen für Pensionen	16.310.261,28		16.137
	c) Steuerrückstellungen	9.898.958,72		4.951
	d) sonstige	9.566.369,74		8.626
6A	Fonds für allgemeine Bankrisiken			
7	Nachrangige Verbindlichkeiten			
8	Ergänzungskapital		51.160.538,25	50.000
9	Gezeichnetes Kapital		135.297.035,00	135.297
10	Kapitalrücklagen		334.248.941,85	334.248
	a) gebundene	334.248.941,85		334.248
	b) nicht gebundene			
11	Gewinnrücklagen		74.554.042,49	37.160
	a) gesetzliche Rücklage			
	b) satzungsmäßige Rücklagen			
	c) andere Rücklagen	74.554.042,49		37.160
	darunter: gebundene Rücklagen			
	gem. § 103 Z. 12 lit. c. i. d. Fassung 532/93 BWG	8.306.975,36		8.306
	gem. § 225 Abs. 5 UGB			
12	Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		74.619.300,00	68.829
13	Bilanzgewinn/Bilanzverlust		9.734.891,37	8.256
14	unversteuerte Rücklagen		14.831.326,97	15.626
	a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	14.831.326,97		15.626
	b) sonstige unversteuerte Rücklagen			
	darunter:			
	aa)			
	bb) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988			
	cc)			
	dd) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988			
SUMME DER PASSIVA			6.751.324.035,58	6.101.874

	€	€	Vorjahr in T €	Vorjahr in T €
1	Posten unter der Bilanz			
	Eventualverbindlichkeiten		276.468.670,25	186.350
	darunter:			
	a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechslen			
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	260.782.668,66	170.664	
2	Kreditrisiken		1.229.960.795,58	1.105.925
	darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften			
3	Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften			
4	Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG		691.537.543,29	655.978
	darunter: Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z. 7 BWG			
5	erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG		306.968.267,39	260.647
	darunter:			
	erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z. 1 und 4 BWG	306.968.267,39	260.647	
6	Auslandspassiva		26.665.198,72	29.917
7	Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6 BWG			

GLIEDERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	€	€	Vorjahr in T €	Vorjahr in T €
1	Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	21.235.783,21	183.931.538,12 15.654	159.374
2	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-154.577.527,13	-124.335
I. NETTOZINSERTRAG			29.354.010,99	35.039
3	Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren b) Erträge aus Beteiligungen c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	10.636.822,05 33.729.470,66 6.252.861,46	50.619.154,17 9.564 30.477 6.116	46.158
4	Provisionserträge		43.685.617,51	39.800
5	Provisionsaufwendungen		-17.461.222,97	-12.731
6	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		1.363.056,74	2.321
7	Sonstige betriebliche Erträge		66.265.432,40	58.704
II. BETRIEBSERTRÄGE			173.826.048,84	169.291
8	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) Personalaufwand darunter: aa) Löhne und Gehälter bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge cc) sonstiger Sozialaufwand dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ee) Dotierung der Pensionsrückstellung ff) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-48.279.305,56 -34.186.126,40 -9.081.538,95 -937.920,45 -2.256.704,44 -173.165,80 -1.643.849,52 -43.474.173,41	-91.753.478,97 -54.209 -31.090 -8.569 -948 -3.613 -5.673 -4.314 -39.933	-94.143
9	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		-16.036.535,04	-15.255
10	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-866.381,69	-369
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN			-108.656.395,70	-109.768
IV. BETRIEBSERGEBNIS			65.169.653,14	59.523

GLIEDERUNG DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	€	€	Vorjahr in T €	Vorjahr in T €
IV. BETRIEBSERGEBNIS – Übertrag		65.169.653,14		59.523
11/12 Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-6.526.515,09		-8.635
13/14 Saldo aus den Auflösungen/Zuweisungen aus Wertberichtigungen zu Wertpapieren, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		-1.291.542,92		-2.102
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		57.351.595,13		48.785
15 Außerordentliche Erträge darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken				
16 Außerordentliche Aufwendungen darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				
17 Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)				
18 Steuern vom Einkommen und Ertrag		-5.357.927,22		-3.023
19 Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		129.532,81		1
VI. JAHRESÜBERSCHUSS/JAHRESFEHLBETRAG		52.123.200,72		45.763
20 Rücklagenbewegung darunter: Dotierung der Hafrücklage Auflösung der Hafrücklage		-42.388.309,35 -5.790.100,00		-37.506 -3.134
VII. JAHRESGEWINN/JAHRESVERLUST		9.734.891,37		8.256
21 Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
VIII. BILANZGEWINN/BILANZVERLUST		9.734.891,37		8.256

ANHANG

(VERÖFFENTLICHUNGSPFLICHTIGER TEIL)

Der vorliegende Jahresabschluss 2006 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG wurde nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und – soweit anwendbar – nach den Vorschriften des UGB aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte gemäß den Gliederungsvorschriften der Anlage 2 zu § 43 BWG.

Im Anhang wurden das aktuelle Zahlenmaterial aus dem Rechnungsabschluss und die Vorjahreswerte abgerundet in Tausend EURO (TEUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

A ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG wurde unter Bedachtnahme auf die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

B ANGABEN ZU DEN IN DER BILANZ UND IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ANGEWENDETEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Währungsumrechnung

Die Währungsbeträge im Euro-Verbund wurden zum veröffentlichten Kurs, andere Fremdwährungsbeträge grundsätzlich zu den Mittelkursen umgerechnet.

Bei bestehender Kurssicherung wurde mit dem vereinbarten Fixkurs bewertet.

Erträge und Aufwendungen mit Zinscharakter, die sich aus gedeckten Termingeschäften ergeben, wurden grundsätzlich nach der Abgrenzungsmethode bewertet.



2. Wertpapiere

- 2.1. Über pari angeschaffte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben. Bei Wertpapieren, die unter pari angeschafft wurden, erfolgt keine zeitanteilige Zuschreibung. Die sonstigen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden unter Berücksichtigung der Emissionsländer, der Emittenten und der Währungen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.
- 2.2. Wertpapiere, die dem Deckungsstock für Mündelgelder dienen, sind Anlagevermögen und wurden gemäß § 2 Abs. 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.
- 2.3. Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden unter Berücksichtigung der Emissionsländer, der Emittenten und der Währungen innerhalb der Wertpapierkategorien zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertpapiere des Handelsbestandes und bestimmte dem Bankbuch zugeordnete Sonderportefeuilles sowie thesaurierende Investmentfondsanteile werden „mark-to-market“ bewertet.

3. Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert (fair value) ist jener Betrag, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle – insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle – mit aktuellen Marktparametern herangezogen.

4. Risikovorsorge

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Für einzelne Gruppen von Risikopositionen wurden gruppenweise Einzelwertberichtigungen angesetzt. Für mögliche Ausfälle aus Veranlagungen in Risikoländern wird eine an den internationalen Kurstaxen orientierte entsprechende Vorsorge gebildet.

5. Beteiligungen

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste eine Abwertung erforderlich machten.

6. Sachanlagen und immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen.



Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wurde der Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis	
Immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens	4	10	Jahre
Gebäude	10	50	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	20	Jahre

Die Abschreibungssätze bewegten sich bei den unbeweglichen Sachanlagen von 2 % bis 10 % und bei den beweglichen Sachanlagen von 5 % bis 33,33 %.

7. Kosten eigener Emissionen

Emissionskosten, Zuzahlungsprovisionen, Agio bzw. Disagio wurden auf die Laufzeit der Emissionen verteilt.

8. Rückstellungen

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

8.1. Rückstellung für Pensionsverpflichtungen

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurde für aktive Dienstnehmer eine pensionswirksame Gehaltssteigerung von 2,25 % p.a. bzw. ein individueller Karriere-trend von 1,75 % p.a. zugrunde gelegt. Als Rechnungszinssatz wurden 4,25 % (Vorjahr: 4,25 %) angesetzt, der erwartete Veranlagungsertrag der Pensionskasse wurde mit 4,50 % p.a. angenommen. Die Parameter für Pensionisten wurden mit einem Rechnungszinssatz von 4,25 % und einer erwarteten Pensions-erhöhung von 2,25 % p.a. angesetzt.

Entsprechend den derzeit geltenden Bestimmungen wurde das Pensionsantrittsalter bei Frauen mit 62 Jahren (Vorjahr: 62 Jahre) und bei Männern mit 62 Jahren (Vorjahr: 62 Jahre) unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Pensionsharmonisierungsgesetz (BGBl. I Nr. 142/2004) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. 822/1992; Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten) angesetzt.



8.2. Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder

Für die Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder gelangt ein Rechnungszinssatz von 4,25 % (Vorjahr: 4,00 %), eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 2,25 % p.a. sowie ein individueller Karrieretrend von 1,75 % zur Anwendung. Darüber hinaus wurden bei der Berechnung individuell ermittelte, jährliche dienstzeitabhängige Fluktuationsraten berücksichtigt.

Bei Frauen wurde ein Pensionsantrittsalter von 62 Jahren (Vorjahr: 62 Jahre) und bei Männern von 62 Jahren (Vorjahr: 62 Jahre) unter Beachtung der Übergangsbestimmungen laut Pensionsharmonisierungsgesetz (BGBl. I Nr. 142/2004) und des „BVG Altersgrenzen“ (BGBl. Nr. 832/1992; Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten) zugrunde gelegt.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden wie in den Vorjahren bei sämtlichen Sozialkapitalrückstellungen die „AVÖ 1999-P-Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ in der Ausprägung für Angestellte herangezogen.

8.3. Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen sind unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken, der Höhe und dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

9. Gewinn- und Verlustrechnung

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zur Verbesserung des möglichst getreuen Bildes der Ertragslage die Zinserträge aus in 2006 einzelwertberechtigten Forderungen ausweismäßig mit den Zuweisungen zur Wertberichtigung auf diese Forderungen saldiert.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurden für einige Grundgeschäfte der Aktiv- und Passivseite Hedgegeschäfte abgeschlossen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ SOWIE ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2006

C ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZPOSITIONEN

1 Nicht täglich fällige Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gemäß § 64 Abs. 1 Z. 4 BWG

	31.12.2006	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Forderungen gegen Kreditinstitute:		
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	1.475.404	1.837.924
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	253.934	191.067
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	41.712	35.498
mehr als 5 Jahre	51.609	44.625
Forderungen gegen Nichtbanken:		
Restlaufzeit		
bis 3 Monate	563.086	496.869
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	579.348	526.000
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	553.185	507.657
mehr als 5 Jahre	597.662	583.247

2 Im Jahr 2007 fällige Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z. 7 BWG

	31.12.2006	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	42.997	28.636
begebene Schuldverschreibungen	71.725	158.963

3 Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere nach § 64 Abs. 1 Z. 10 BWG

	31.12.2006	31.12.2006
	TEUR	TEUR
	börsennotierte Wertpapiere	nicht börsennotierte Wertpapiere
Schuldverschreibungen und andere festverz. Wertpapiere (Akt. 5)	1.233.645	0
Vorjahr:	522.823	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Akt. 6)	81.157	0
Vorjahr:	34.825	0

4 Zum Börsenhandel zugelassene Wertpapiere – Art der Bewertung (§ 64 Abs. 1 Z. 11 BWG)

Die Zuordnung zum Anlage- oder Umlaufvermögen – Bankbuch bzw. Handelsbuch – richtet sich im jeweiligen Einzelfall nach der Entscheidung der zuständigen Gremien.

	31.12.2006	31.12.2006
	TEUR	TEUR
	Anlagevermögen	Umlaufvermögen
Schuldverschreibungen und andere festverz. Wertpapiere (Akt. 5)	405.728	827.917
Vorjahr:	384.319	138.504
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Akt. 6)	33.684	47.473
Vorjahr:	33.695	1.130

Die RLB Steiermark führt ein Wertpapier-Handelsbuch im Sinne des § 2 Z. 35 BWG.
Das Volumen der darin enthaltenen Wertpapiere beträgt TEUR 11.145 (Vorjahr: TEUR 11.410).

5 Beteiligungen

Die Angaben gemäß § 238 Z. 2 UGB wurden in einer gesonderten Aufstellung gemacht und am Sitz des Gesellschaft hinterlegt.

6 Anlagevermögen (§ 226 Abs. 1 UGB)

1. Der Anlagenspiegel ist aus der Anlage ersichtlich.

31.12.2006	Vorjahr
TEUR	TEUR

2. Grundwert der bebauten Grundstücke	2.888	2.888
---------------------------------------	-------	-------

7 Wesentliche sonstige Vermögenswerte (§ 64 Abs. 1 Z. 12 BWG und § 225 Abs. 3 UGB)

Vermögenswerte

31.12.2006	Vorjahr
TEUR	TEUR

Forderungen aus noch nicht fälligen Zinsen und Spesen	0	73.825
Forderungen gegenüber Abgabenbehörden	12.339	6.263
Sonstige Forderungen allgemeiner Art	44.475	41.082
hievon Erträge, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden	56.814	121.170

Die Forderungen aus noch nicht fälligen Zinsen sind mit einem Wert von 0 ausgewiesen, da im laufenden Geschäftsjahr die Zinsabgrenzungen erstmals den jeweiligen Bilanzpositionen zugeordnet werden.

8 Nicht täglich fällige Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gemäß § 64 Abs. 1 Z. 4 BWG

Verpflichtungen gegen Kreditinstitute:
Restlaufzeit

31.12.2006	Vorjahr
TEUR	TEUR

bis 3 Monate	1.031.297	898.616
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	516.476	441.708
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.059.732	850.998
mehr als 5 Jahre	487.566	534.066

Verpflichtungen gegen Nichtbanken:

Restlaufzeit

bis 3 Monate	158.800	190.087
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	129.673	118.345
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	626.146	404.340
mehr als 5 Jahre	246.502	319.157

9 Ergänzungskapital, Partizipationskapital und Nachrangkapital aus eigener Emission gemäß § 23 Abs. 15 BWG

Nostro-Bestand

31.12.2006	Vorjahr
TEUR	TEUR

Ergänzungskapital	164	34
-------------------	-----	----

10 Eigenkapital

Das Grundkapital der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG beträgt gemäß Satzung per 31.12.2006 TEUR 120.000 und ist in 2,617.837 Stück nennbetragslose, auf Namen lautende Stückaktien zerlegt.

11 Wesentliche sonstige Verbindlichkeiten (§ 64 Abs. 1 Z. 12 BWG und § 225 Abs. 6 UGB)

	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten aus noch nicht fälligen Zinsen	0	66.557
Verbindlichkeiten gegenüber Abgabenbehörden	6.057	5.768
Sonstige Verbindlichkeiten allgemeiner Art	12.011	12.164
hievon Aufwendungen, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden	18.068	84.489

Die Verbindlichkeiten aus noch nicht fälligen Zinsen sind mit einem Wert von 0 ausgewiesen, da im laufenden Geschäftsjahr die Zinsabgrenzungen erstmals den jeweiligen Bilanzpositionen zugeordnet werden.

12 Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva in fremder Währung gemäß § 64 Abs. 1 Z. 2 BWG

	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Gesamtbetrag der Aktiva in fremder Währung	1.301.645	1.331.248
Gesamtbetrag der Passiva in fremder Währung	836.585	860.919

13 Ergänzende Angaben zu Finanzinstrumenten (§ 237a Abs. 1 Z. 1 UGB iVm § 64 Abs. 1 Z. 3 BWG)

Zur Absicherung des Zinsänderungs- und Wechselkursrisikos wurden für einige Grundgeschäfte der Aktiv- und Passivseite Zinssatz- und Wechselkursverträge abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag waren folgende Termingeschäfte noch nicht abgewickelt:

	31.12.2006 Nominalwert Bankbuch TEUR	31.12.2006 Nominalwert Handelsbuch TEUR	31.12.2006 Marktwert positiv (+) TEUR	31.12.2006 Marktwert negativ (-) TEUR
1. Zinssatzbezogene Termingeschäfte				
a) OTC-Produkte				
Zinsswaps	5.414.190	0	54.342	-30.299
Vorjahr:	3.093.827	0	96.873	-24.554
Zinsoptionen-Käufe	2.660	0	19	0
Vorjahr:	1.678	0	37	0
Zinsoptionen-Verkäufe	2.660	0	0	-19
Vorjahr:	1.678	0	0	-37
b) börsengehandelte Produkte				
Zinsfutures-Käufe	0	0	0	0
Vorjahr:	0	0	0	0
Zinsfutures-Verkäufe	3.857	0	3.857	0
Vorjahr:	0	0	0	0
SUMME Zinssatzbezogene Termingeschäfte	5.423.367	0	58.218	-30.318
Vorjahr:	3.097.183	0	96.910	-24.591
2. Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte				
a) OTC-Produkte				
Devisenkassa/-termingeschäfte	6.842	0	80	-36
Vorjahr:	10.314	0	77	-64
Zins-Währungs-/Währungsswaps	469.045	0	4.711	-55
Vorjahr:	474.338	0	3.503	-59
SUMME Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte	475.887	0	4.791	-91
Vorjahr:	484.652	0	3.580	-123
SUMME OTC-Produkte	5.895.397	0	59.152	-30.409
Vorjahr:	3.581.835	0	100.490	-24.714
SUMME börsengehandelte Produkte	3.857	0	3.857	0
Vorjahr:	0	0	0	0
GESAMTSUMME	5.899.254	0	63.009	-30.409
Vorjahr:	3.581.835	0	100.490	-24.714

14 Verfügungsbeschränkung für Vermögensgegenstände gemäß § 64 Abs. 1 Z. 8 BWG

	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufstellung der als Sicherheit gestellten Vermögensgegenstände		
Deckungsstock für Offenmarktgeschäfte mit der OeNB	87.706	85.059
Deckungsstock für Mündelgelder	5.427	6.369
übrige Deckungsstockwerte	29.130	27.147

D ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**1 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen (gemäß § 64 Abs. 1 Z. 12 BWG)**

	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
wesentliche sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus bankfremden Geschäften	49.414	46.394

Die Erträge aus bankfremden Geschäften betreffen im Wesentlichen Erträge aus der EDV-Verrechnung, die dazugehörigen Aufwendungen werden in den entsprechenden Aufwandspositionen ausgewiesen.

2 Gesamtbetrag für nachrangige Verbindlichkeiten (gemäß § 64 Abs. 1 Z. 13 BWG)

	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	3.036	2.948

E WEITERE ANGABEN

1 Angaben über Arbeitnehmer (§ 239 Abs. 1 Z. 1 UGB)

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:

	31.12.2006	Vorjahr
Angestellte	679	673
Arbeiter	0	0

2 Vorschüsse und Kredite an Vorstand und Aufsichtsrat (§ 239 Abs. 1 Z. 2 UGB)

Die Vorschüsse, Kredite und Eventualforderungen an Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates verteilen sich wie folgt:

Organkredite/Vorschüsse	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstand	4	4
Aufsichtsrat	285	287
Gesamtsumme	289	291

3 Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Pensionen (§ 239 Abs. 1 Z. 3 UGB)

Abfertigungen	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstand und leitende Angestellte	377	761
sonstige Arbeitnehmer	1.498	3.554
noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-231	0
Gesamtsumme	1.644	4.315

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von TEUR 60 (Vj: TEUR 42) enthalten.

Pensionen	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstand und leitende Angestellte	374	5.092
sonstige Arbeitnehmer	1.435	4.195
noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	621	0
Gesamtsumme	2.430	9.287

4 Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen an Vorstand und Aufsichtsrat (§ 239 Abs. 1 Z. 4 UGB)

aktive Mitglieder	31.12.2006 TEUR	Vorjahr TEUR
Vorstand	1.352	2.970
Aufsichtsrat	94	85
Gesamtsumme	1.446	3.055

5 Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates (§ 239 Abs. 2 UGB)

Die Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 6 bis 9 angeführt.

ANLAGENSPIEGEL 2006

(Beträge in T€)

Positionen des Anlagevermögens	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten				Buchwerte			
	Stand 1. 1. des Geschäftsjahres	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen	Stand 31.12. des Geschäftsjahres	Stand 31.12. des Vorjahres	Abschreibungen im Geschäftsjahr
Wertpapiere								
a) Aktivposition 2a	54.802	28.637	22.669	0	2.921	57.849	50.738	366
b) Aktivposition 3b	45.200	0	35.200	0	3	9.997	45.200	3
c) Aktivposition 4	86.500	27.436	2.209	0	285	111.442	86.500	285
d) Aktivposition 5	390.399	68.171	46.798	0	6.044	405.728	384.319	1.871
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.738	0	0	0	32	33.706	33.717	11
Zwischensumme	610.639	124.244	106.876	0	9.285	618.722	600.474	2.536
Beteiligungen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	271.416	48.192	1.804	0	3.468	314.336	269.444	1.496
Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	364.303	32.078	35	0	11.582	384.764	357.400	4.679
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	635.719	80.270	1.839	0	15.050	699.100	626.844	6.175
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens								
Grundstücke und Gebäude	66.574	8.057	13.042	0	46.982	14.607	13.912	7.362
Sonstige Sachanlagen	48.525	18	44	0	28.595	19.904	20.987	1.101
Zwischensumme	70.453	9.341	9.781	0	54.969	15.044	14.181	7.574
Zwischensumme	185.552	17.416	22.867	0	130.546	49.555	49.080	16.037
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0	0	0	0
GESAMTSUMME	1.431.910	221.930	131.582	0	154.881	1.367.377	1.276.398	24.748

DER JAHRESABSCHLUSS WURDE ERSTELLT:

Graz, am 26. Februar 2007

Gen.-Dir. Mag. Markus **MAIR** e. h. – Vorsitzender des Vorstandes
 Gen.-Dir.-Stv. Mag. Friedrich **LENGGER** e. h. – Vorsitzender-Stellvertreter des Vorstandes
 Mag. Peter **HABERER** e. h. – Vorstandsdirektor
 Mag. Johann **JAUK** e. h. – Vorstandsdirektor
 Ing. Mag. Martin **JEINDL** e. h. – Vorstandsdirektor

Bestätigungsvermerk

„Ich habe den Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, mit Sitz in Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil darstellt. Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach meiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2006 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2006 bis 31. Dezember 2006 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Graz, am 6. April 2007

Prüfer: Mag. Wilhelm **FORAMITTI** e. h. – Verbandsrevisor

Bestätigungsvermerk

„Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2006 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.“

Linz, am 30. März 2007

KPMG Austria GmbH
 Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Prüfer: Mag. Martha **KLOIBMÜLLER** e. h. – Wirtschaftsprüfer
 Mag. Rudolf **KRAUS** e. h. – Wirtschaftsprüfer